

Korrespondenzen.

Ueber Natrium perboricum.

Von Prof. Dr. Arthur Hartmann in Berlin.

Zur Berichtigung der in No. 3 dieser Wochenschrift von Herrn Dr. Heydenreich mir fälschlicherweise zugeschriebenen Auslassungen über die Anwendung des Natrium perboricum muß ich darauf hinweisen, daß ich dieses Mittel nicht, wie Herr Heydenreich behauptet, „in Lösung zu Inhalationen bei Nasen-, Nasenrachen- und Kehlkopffaffektionen, ausgenommen die tuberkulösen, bei denen es reizend wirken soll“ angewandt habe. Ich habe die Anwendung nur in Pulverform empfohlen bei schleimiger, schleimig-eitriger und eitriger Absonderung. Ueber die tuberkulösen Affektionen habe ich mich dahin ausgesprochen: „bei Larynxphthise empfehle ich insofern Vorsicht, als es (das Natrium perboricum-Pulver) nach meinen bisherigen, nicht zahlreichen Beobachtungen in reichlicher Menge aufgeblasen zu sehr reizend wirken kann, während kleine Mengen die Geschwürsflächen reinigen.“ Ich kann ergänzen, daß gerade bei Kehlkopferkrankungen das Mittel sehr gut ertragen wird und sehr günstig wirkt, insbesondere kann ich es bei tuberkulösen Kehlkopferkrankungen, in mäßiger Menge aufgeblasen, bestens empfehlen.

Der von mir empfohlene Pulverbläser wurde vom Medizinischen Warenhause dahin verbessert, daß die einzelnen Ansätze durch Bajonettverschluß am Glase befestigt werden können.